

Verkäufen. Im Jahre 1323 war er Obmann des Schiedsgerichtes im Streite zwischen dem Herzog Leopold von Oesterreich und dem Grafen Johann von Habsburg. Der Herzog nennt in dieser Urkunde den Grafen Hugo seinen Oheim. Im Jahre 1332 soll er in das hl. Land gezogen und dort im Kampfe gegen die Türken gefallen sein, welche Nachricht aber unsicher ist.

Rudolf II. blieb in Sargans und pflanzte sein Geschlecht fort. Zur Gemahlin hatte er Adelheid, die Tochter des Markgrafen Heinrich von Burgau und kam durch sie in den Besitz von Albeck, Langenau, Aislingen usw. und wurde der Stifter der Linie von Sargans-Albeck. Er hatte vier Söhne: Heinrich I., Rudolf III., Hartmann III. und Rudolf IV. Seine neuen Besitzungen lagen in der Nähe von Ulm und er wurde durch dieselben einer der mächtigsten Grafen in Schwaben.

Im Jahre 1283 entspann sich eine Fehde zwischen den Grafen von Sargans und Heinrich von Wildenburg zu Freudenberg wegen des Geleitrechtes, das damals eine wichtige und einträglich Sache war. Das Gesamthaus von Montfort hatte noch ungetheilte Besitzungen bei Lindau, welche 1285 geteilt wurden. Rudolf erscheint von da noch 40 Jahre hindurch in den Urkunden.

Das Bistum Chur verwaltete damals Konrad III. von Belmont ganz im Geiste seines großen Vorgängers Heinrichs III. Am Domstifte war im Chordienst und in anderen geistlichen Berrichtungen Unordnung eingerissen. Durch Verschleuderung und Raub war das Vermögen des Domstiftes arg herunter gekommen. Diesen Uebelständen suchte Bischof Konrad zu begegnen, indem er unter Mitwirkung des Domkapitels neue Statuten einführte, die auch vom Papst bestätigt wurden. Den abwesenden Domherren wurde ihr Einkommen entzogen und den anwesenden zugeteilt. Letztere erhielten täglich zwei Brote und zwei Becher Weins, einen zum Mittag, den anderen zum Abendtrunk. Wer ohne Entschuldigung zu spät in den Chor kam, oder zu früh wegging, dem wurden diese Gaben entzogen. Wer zum Domherrn gewählt wurde, mußte, ehe er zum Genusse seiner Pfründe zugelassen wurde, eine Mark Silber bezahlen. Außerdem traf der Bischof andere Anordnungen in bezug auf den Gottesdienst in der Kathedrale und die Kleidung der Domherren. Er berief auch die Dominikaner nach Chur, wo sie das Kloster St. Nikolaus errichteten. Ebenso sorgte er auch für die zeitlichen Dinge. Walter von Baz hatte Reams, Bivio und andere Güter vom Hochstift als Pfandschaft inne; er stellte sie demselben zurück und